



# Seniorenberatungsstelle Flörsheim am Main

## Jahresbericht 2015

erstellt von:  
Christine Müller  
Seniorenberatungsstelle Flörsheim  
Erzbergerstr. 14  
65439 Flörsheim am Main

Träger: Caritasverband für den Bezirk Main-Taunus e.V.

gefördert vom  main-taunus-kreis

## Inhalt

### Vorwort

1. Einleitung
2. Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen
3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle
4. Zahlen in 2015
5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
6. Resümee und Ausblick

## Vorwort

Aufgrund des demografischen Wandels werden auch in Flörsheim in den nächsten Jahren immer mehr ältere Menschen leben. Die Lebensphase Alter und ihre Anforderungen sind komplexer geworden. Das System der Altenhilfe mit ihren vielfältigen Angeboten, die sich ständig ändernden gesetzlichen Bedingungen, z.B. bei der Pflegeversicherung, ist undurchschaubarer geworden. Der Beratungs- und Hilfebedarf dieser Altersgruppe ist gestiegen und wird weiter zunehmen.

Um diesem Hilfebedarf gerecht zu werden, wurde am 01.12.2012 in Flörsheim die barrierefreie Seniorenberatungsstelle Flörsheim eröffnet. Die Beratungsstelle ist eine Kooperation der Stadt Flörsheim am Main mit dem Caritasverband Main-Taunus e.V. Sie versteht sich als zentrale, niedrigschwellige Anlaufstelle für altersrelevante Fragen und erfüllt als ergänzendes Angebot zu den bereits vorhandenen Diensten und Einrichtungen in Flörsheim eine Lotsenfunktion.

Die Seniorenberatungsstelle wurde von Beginn an gut nachgefragt und konnte zügig ihre Arbeit erweitern. Nachdem im Jahre 2013 der Aufbau der Beratungsstelle gelungen war, konnte in den beiden letzten Jahren die weitere Bekanntmachung und Etablierung der Beratungsstelle sowie der Ausbau der Vernetzungsarbeit betrieben werden. Die aktuellen Beratungszahlen zeigen, dass die Seniorenberatungsstelle immer mehr Zuspruch findet und von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird.

Der Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Flörsheim am Main und dem Caritasverband, der zunächst bis 2014 befristet war, wurde um zwei Jahre bis 2016 verlängert. So konnte die erfolgreich begonnene Arbeit der Seniorenberatung kontinuierlich weiter geführt werden.

## 1. Einleitung

Der folgende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeit der Seniorenberatungsstelle Flörsheim für das Kalenderjahr 2015. Er beschreibt die Organisationsstruktur, die Ziele und Grundsätze der Arbeit. Es folgt eine Beschreibung des Beratungsangebotes und die Darlegung der geleisteten Beratung unter Zuhilfenahme statistischer Zahlen. Abschließend wird auf den Bereich Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit eingegangen.

## 2. Ziele, Grundsätze und Rahmenbedingungen

Träger der Seniorenberatungsstelle ist der Caritasverband Main-Taunus e.V. Für die Arbeit in der Seniorenberatungsstelle wurde eine Teilzeitstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 65 Prozent geschaffen. Die Mitarbeiterin Christine Müller ist mit 25,35 Stunden beschäftigt. Die Vertretung wird durch die Caritas gewährleistet. Die Sprechzeiten werden in Vertretung von Frau Jährling-Roth, Abteilungsleitung Gesundheitsdienste/Altenhilfe abgedeckt.

Das Ziel der Seniorenberatungsstelle ist es, ältere Menschen in ihrem Wunsch zu unterstützen, möglichst lange eigenständig und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung zu leben. Dem Wunsch nach einer selbstbestimmten Lebensführung auch im Alter, den fast alle älteren Menschen haben, soll durch individuelle Beratung im Einzelfall und entsprechende Unterstützung entsprochen werden. Ein weiteres Ziel ist die Prävention durch frühzeitige Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Beratungsverständnis der Seniorenberatungsstelle beinhaltet, dass wir dem älteren Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen und ihn als mündigen Bürger mit seinen Bedürfnissen und Ressourcen ernst nehmen. Die Beratung soll ältere Menschen darin unterstützen, ihre Identität und Würde trotz Einschränkungen und Behinderungen zu wahren.

Grundsätze in der Arbeit sind der klientenzentrierte, ganzheitliche Ansatz, der die gesamte Lebenssituation des Menschen im Blick hat, sowie die Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. dort zu intervenieren, wo der Klient keine Ressourcen hat oder zu diesen keinen Zugang findet. Weiterhin gelten eine systemische Sichtweise, ein lösungsorientierter Ansatz und die Einbeziehung von sozialen Netzwerken. Die Beratung ist vertraulich, trägerneutral und für den Klienten kostenfrei.

Die Seniorenberatungsstelle richtet sich mit ihrem Angebot an ältere Menschen und deren Angehörige oder andere Bezugspersonen sowie an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Flörsheim, die sich über altersrelevante Fragen informieren möchten.

## 3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle bietet von Montag bis Donnerstag Beratung und Unterstützung an. Es finden zwei offene Sprechstunden statt: Dienstag von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. Weitere Beratungstermine und Hausbesuche sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Das Beratungsangebot beinhaltet die Information, Beratung und Unterstützung bei folgenden Themen:

- Hilfe und Pflege zu Hause
- Dienste und Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe
- Demenz, z.B. Betreuungsangebote zu Hause, Angebote für Angehörige
- Finanzierungsfragen, z.B. Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter
- Vermittlung von Leistungen und Koordination der Hilfen
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Behördenangelegenheiten

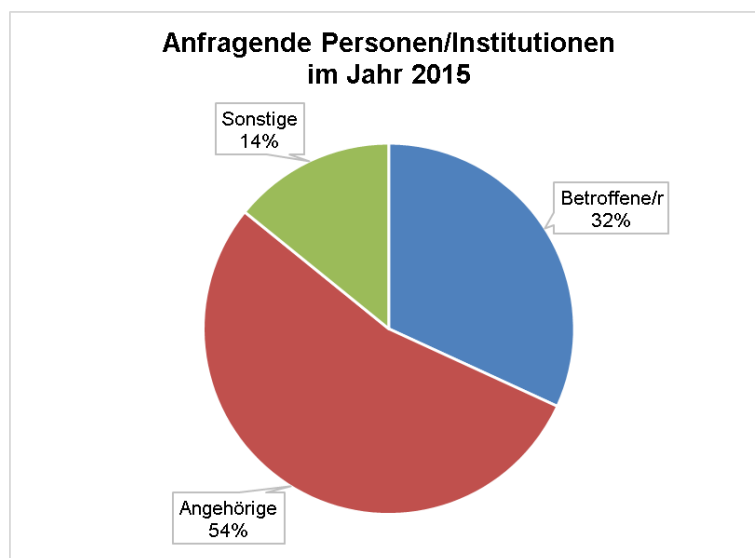
- Vorsorgeregelungen, z.B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- Selbstständiges Wohnen im Alter, Wohnberatung
- Angebote für Senioren/Ehrenamt
- Gespräche in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen.

#### 4. Zahlen in 2015

Im Jahr 2015 registrierte die Seniorenberatungsstelle 268 Erstanfragen. Von 113 älteren Menschen wurden die Daten erfasst, da weitere Beratung, Hilfe und Hausbesuche vereinbart wurden. So dokumentierte die Seniorenberatung für 2015 113 neue Fälle und 155 „anonyme“ Anfragen/Beratungen, bei denen keine weiteren Daten erhoben wurden. Im Vergleich zum Vorjahr waren es mehr „Neufälle“ (11) und weniger einmalige Anfragen (15).

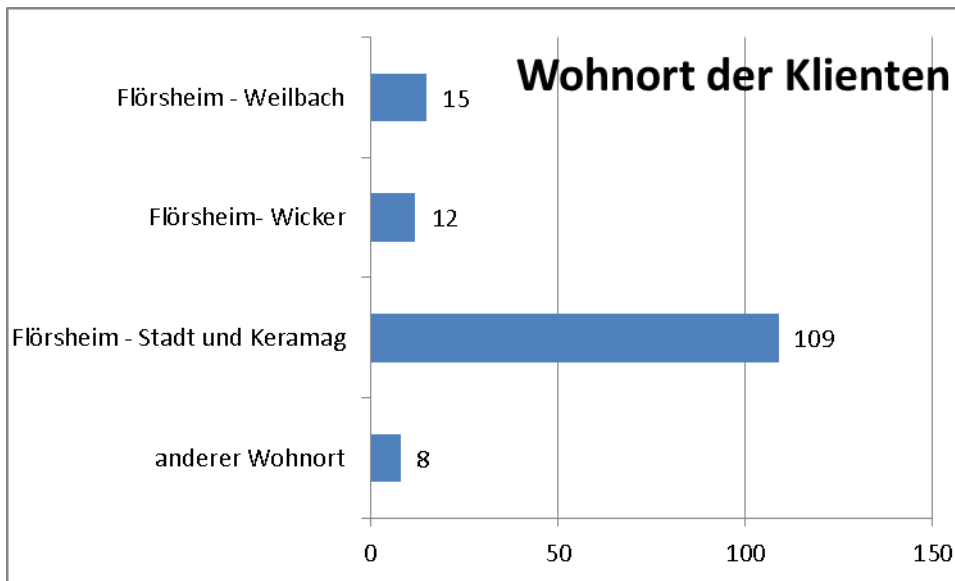
Für die Statistik des Main-Taunus-Kreises werden für die Erstberatungskontakte die anfragenden Personen und Institutionen erfasst.

Für die 113 erfassten Klienten ergibt sich folgende Verteilung:

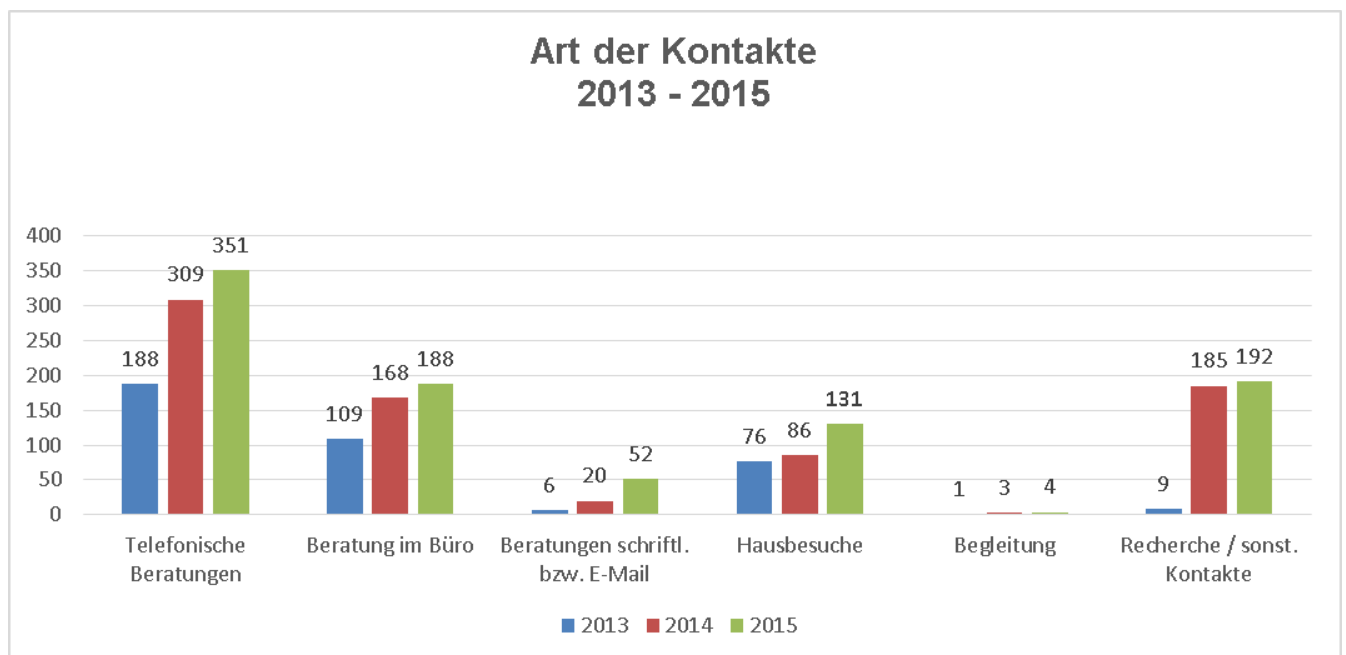


Die Verteilung der anfragenden Personen mit 54 Prozent Angehörigen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Die mit 14 Prozent erfassten „sonstigen“ Anfrager sind u.a. Krankenhaussozialdienste, Pflegedienste, Hausärzte, Sozialamt, Ordnungsamt oder Nachbarn der Betroffenen. Die Zahl ist im Vergleich zu den Vorjahren gleich geblieben.

Aus den vorherigen Jahren wurden 31 Klienten auch im Jahr 2015 weiter beraten und unterstützt, sodass insgesamt 144 Fälle (2014: 118 Fälle) gezählt wurden. Der Wohnort der Klienten ist überwiegend Flörsheim, in acht Fällen war der Wohnort „außerhalb“, Angehörige, meist Kinder der Betroffenen, suchten die Beratung auf oder kamen mit den Eltern zur Beratung.



Im Folgenden werden die einzelnen Beratungen und Kontakte aufgeführt. Pro Klient fanden ein oder mehrere Kontakte statt. Um den Vergleich zu den ersten beiden Jahren darzustellen, werden auch die Zahlen von 2013 und 2014 aufgeführt.



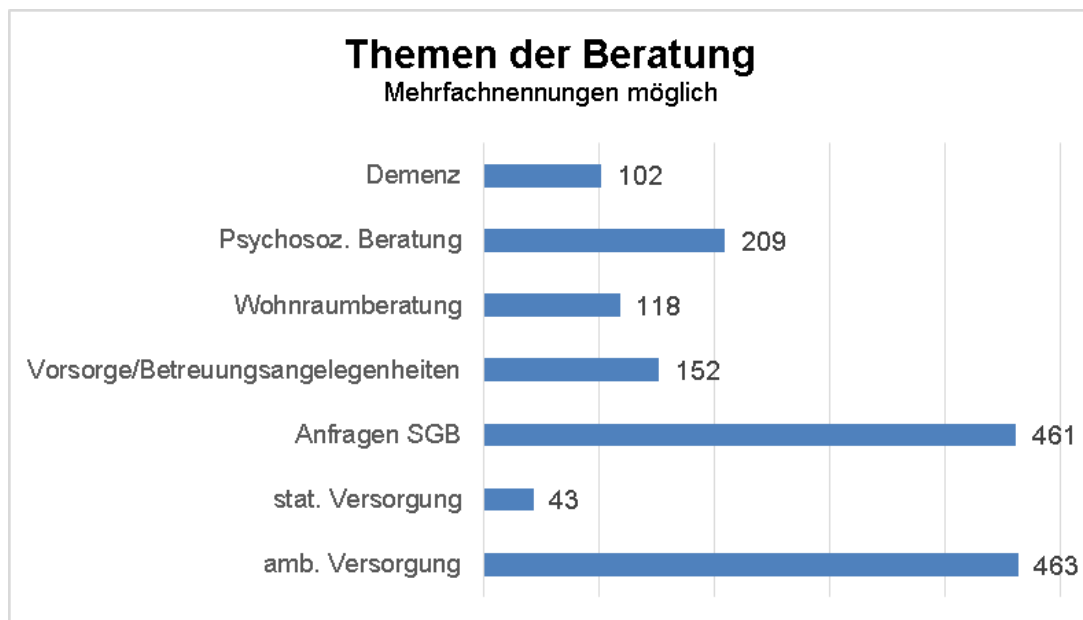
Insgesamt hat bei allen Kontakten die Anzahl zugenommen. Besonders die Anzahl der Hausbesuche ist mit 131 aufsuchenden Beratungen gestiegen. Bei der Begleitung handelt es sich um Unterstützung von Klienten oder Angehörigen, z.B. Begleitung ins Pflegeheim zur Organisation der weiteren Versorgung.

Unter dem Punkt Recherche werden alle Kontakte/Tätigkeiten erfasst, die für den Klienten erbracht werden, z.B. Telefonate mit Ärzten, Pflegediensten, Behörden.

Die angestiegene Zahl der Beratungen zeigt, dass die Seniorenberatungsstelle zunehmend an Bekanntheitsgrad in Flörsheim gewonnen hat und die Beratung auch von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird. Rückmeldungen und geäußerte Dankbarkeit über das Vorhandensein einer solchen Einrichtung vor Ort in Flörsheim zeichnen ein positives Bild. Die Nachfrage unterstreicht auch den vorhandenen Bedarf.

Die Anlässe, das Beratungsbüro aufzusuchen, sind vielfältig. Viele ältere Menschen setzen sich aktiv mit der Lebenssituation im Alter auseinander und möchten sich frühzeitig über ihre Möglichkeiten informieren. Diese Lebensphase aktiv mitzugestalten und Vorsorge zu treffen, ist ihnen wichtig. Oftmals ist aber ein konkretes Problem oder eine komplexe Problemlage der Anlass zum Besuch der Seniorenberatungsstelle.

Im Folgenden werden die Kontakte nach inhaltlichen Schwerpunkten aufgelistet. Bei dieser Erfassung sind Mehrfachnennungen möglich, d.h. innerhalb eines Beratungsgesprächs werden verschiedene Themen erarbeitet.

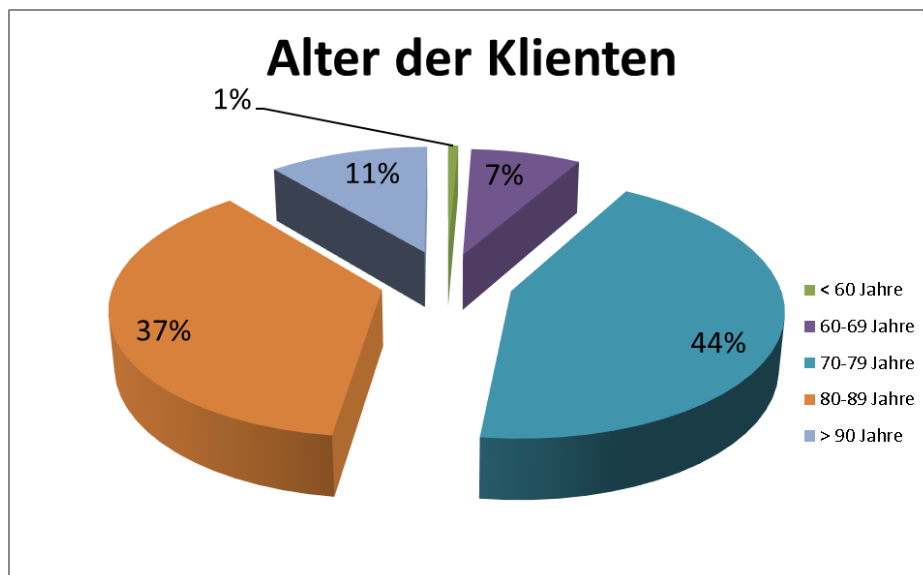


Die ambulante Versorgung und Unterstützung im häuslichen Umfeld steht thematisch bei der Beratung an erster Stelle. Häufig informieren sich Angehörige über die Organisation der Pflege und Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Ein wichtiger Aspekt der psychosozialen Beratung ist hier, gemeinsam mit den Angehörigen zu klären, wieviel Pflege sie selbst leisten können und wo es wichtig ist, Unterstützung anzunehmen. Bei der konkreten Vermittlung von Diensten ist die Seniorenberatung behilflich. Ein sehr belastendes Thema insbesondere für Angehörige ist das Thema Demenz, das in 102 Gesprächen Hauptthema war. In den Gesprächen mit Klienten ist ein Thema der Umgang, bzw. das Annehmen der Veränderungen. Die Ängste zu benennen, pflegebedürftig zu werden, abhängig von Anderen zu sein, dies findet in den psychosozialen Gesprächen Raum. Wichtig ist hier neben den Beeinträchtigungen, den Fokus auf „das Gute“ zu legen. Was ist gut in

meinem Leben, womit bin zufrieden, was macht mir Freude, was gibt mir Kraft und hilft mir? In der Beratung ist wichtig, dass auch gemeinsam gelacht werden kann. Dies nimmt in manchen Situationen die Schwere und gibt Raum für Veränderungen.

Von den 144 älteren Menschen, die erfasst wurden, ist die Altersverteilung wie folgt:

Alter der Klienten	Anzahl (n = 144)
< 60 Jahre	1
60 – 69 Jahre	11
70 – 79 Jahre	63
80 – 89 Jahre	53
>90 Jahre	16



Von den erfassten Klienten sind 65 Prozent Frauen und 35 Prozent Männer, 10,4 Prozent der Klienten hatten einen Migrationshintergrund.

36 Prozent der Klienten waren alleinlebend, bei 38 Prozent lag zu Beginn des Beratungsprozess mindestens die Pflegestufe 1 vor. Bei 15 Prozent der Klienten lag die ärztliche Diagnose Demenz vor.

## 5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Situationen können nur gemeinsam gelöst werden. Ohne ein funktionierendes Netzwerk ist eine erfolgreiche Arbeit, d.h. eine tragfähige Unterstützung und Hilfe für ältere Menschen kaum möglich.

Die Seniorenberatungsstelle konnte in Flörsheim an ein breites Netzwerk und Hilfesystem anknüpfen. Die Zusammenarbeit mit allen ehren- und hauptamtlichen



Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe in Flörsheim und auch darüber hinaus ist für die Seniorenberatungsstelle wesentlich. So entstanden in den letzten beiden Jahren u.a. Kontakte zu Einrichtungen im Kreisgebiet und in Rüsselsheim und Raunheim.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht mit dem Team des Fachbereiches Senioren und Soziales im Amt für Jugend, Soziales und Kultur und der Stadt Flörsheim.

Je nach Einzelfall besteht eine gute Zusammenarbeit zu Pflegediensten, Pflegeheimen und Hospiz, Bürgern helfen Bürgern, Krankenhaussozialdiensten, Hausärzten, etc. Eine abschließende Aufzählung ist hier nicht möglich, da je nach Lebenssituation des Klienten die unterschiedlichsten Akteure beteiligt sind.

Im Rahmen des Runden Tisch Seniorenhilfe ist die Seniorenberatung mit den Akteuren der Seniorenarbeit in Flörsheim vernetzt. Ihr obliegt gemeinsam mit der Stadt Flörsheim dessen Leitung und Moderation.

Weitere Kontakte bestehen zu den einzelnen Seniorentreffs in Flörsheim, an denen die Seniorenberatungsstelle unregelmäßig teilnimmt.

Auf Kreisebene ist die Seniorenberatungsstelle insbesondere mit dem Pflegestützpunkt Main-Taunus-Kreis, der Fachstelle Allgemeine Seniorenhilfe und den Beratungsstellen in den anderen Kommunen vernetzt. Je nach Einzelfall besteht auch Kontakt zu der Betreuungsbehörde, dem Gesundheitsamt oder dem Amtsgericht.

Die Seniorenberatungsstelle nimmt an folgenden Arbeitsgruppen teil:

- AG Netzwerk Älterwerden im MTK
- AG Seniorenberatungsstellen im MTK
- AG Wohnberatung im MTK

Über den Caritasverband Main-Taunus besteht eine enge Vernetzung und ein fachlicher Austausch mit dem Bereich Altenhilfe, insbesondere der Bereichsleitung Altenhilfe, der Fachstelle Demenz und dem Beratungsbüro „Älter werden“ in Hochheim.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat die Seniorenberatungsstelle in 2015 u.a. an folgenden Aktionen mitgewirkt:

- Zweiter Seniorenaktionstag in Flörsheim am 16.10.2015
- Vortrag „Hilfebedürftigkeit im Alter – Was tun?“ im Rahmen einer Infoveranstaltung in der Kulturscheune
- Infoveranstaltung „Auch Rentner müssen Steuern zahlen“ mit Herrn Johannes Mohr (Steuerberater)
- Gemeinsame Plakataktion der Beratungsstellen im MTK mit den Hausärzten zum Thema Demenz
- Teilnahme am Flörsheimer Lebenslauf
- Teilnahme an der Landeskonferenz Hessen „Gesund Älter werden“ in Frankfurt
- Teilnahme am Fachtag Demenz in Hofheim
- Besuch des 11. Deutschen Seniorentages in Frankfurt

Der Bereich Vernetzung und Kooperation ist neben der Einzelfallberatung ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Seniorenberatungsstelle. Über die angegebenen Aktionen hinaus fanden viele Einzeltermine mit den unterschiedlichsten Einrichtungen statt. So konnten neue Kontakte geknüpft und die bestehenden vertieft und gefestigt werden.

.

## 6. Resümee und Ausblick

Das Berichtsjahr 2015 der Seniorenberatungsstelle zeigt, dass die Anfragen nach Beratungen weiterhin zugenommen haben. Die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die älteren Menschen haben die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema „Älter werden“ gut angenommen. Die Beratungen und Veranstaltungen der Seniorenberatung werden im dritten Jahr seit Eröffnung nicht mehr als „neu“ angesehen, sondern gehören zum „selbstverständlichen“ Hilfeangebot in Flörsheim, das nach Einschätzung der Seniorenberatung sehr geschätzt wird.

Positive Rückmeldungen und Aussagen wie „Bei Problemen kommen wir zu Ihnen“ zeichnen dieses Bild.

Die zunehmenden Anfragen zeigen auch den Bedarf an Beratung, der sich mit zunehmenden Alter, bzw. mit Veränderungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen der körperlichen und seelischen Kraft, ergibt.

In vielen Fällen konnte die Seniorenberatungsstelle durch Information, Beratung, Organisation konkreter Hilfen und psychosoziale Gespräche den betroffenen älteren Menschen und den Angehörigen helfen. In einzelnen Fällen zeigen sich auch die Grenzen einer Seniorenberatungsstelle, deren Angebot auf Freiwilligkeit und Bereitschaft der Klienten beruht.

Die Verlängerung des Kooperationsvertrages der Stadt Flörsheim mit dem Caritasverband Main-Taunus e.V. bis 2016 gewährleistet eine kontinuierliche qualitative Weiterentwicklung der erfolgreich aufgebauten Seniorenberatungsstelle.

Für Flörsheim ist wichtig, dass ältere Menschen auch zukünftig eine bedarfsgerechte Versorgung vor Ort erhalten, damit sie möglichst lange selbstständig in ihrem „Zuhause“ verbleiben können. Den Fokus „in Flörsheim lebenswert alt werden und alt sein“, den sich der Runde Tisch Seniorenhilfe in seiner Zusammenarbeit gesetzt hat, wird auch in den nächsten Jahren wesentlich bleiben. Dazu möchte die Seniorenberatungsstelle auch zukünftig ihren Beitrag leisten.